

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Postämter überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 72.

Halle, Freitag den 28. März
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal
dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Sanz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. März 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 24. März. Herr Pfarrer Czerski und ein
Theil des Vorstandes der deutsch-katholischen Gemeinde in
Schneidemühl sind heute Nachmittag um 1½ Uhr hier ein-
getroffen; die Verspätung ist durch die bei der jetzigen Jah-
reszeit so schlechten Wege verursacht. Dieselben werden in
Begleitung eines Mitgliedes der hiesigen Gemeinde, des
Hrn. Kaufmann Reschke, noch heute ihre Reise zum Concil
in Leipzig fortsetzen, und wird Herr Czerski auf seiner Rück-
reise den Gottesdienst in der hiesigen deutsch-katholischen Ge-
meinde abhalten.

Es scheint entschieden, daß im Kabinete Sr. Majestät
des Königs ein Kabinetts-Befehl zur Unterschrift vorliegt,
welcher über die Stellung der deutsch-katholischen Gemein-
den zum Staate grundsätzlich bestimmen wird. Die Regie-
rung wird also keineswegs hindernd eintreten, sondern den
deutsch-katholischen Gemeinden denselben Schutz ertheilen,
wie den Alt-Lutheranern. In einigen Kreisen betrachtet man
die Glaubens-Bekanntnisse von Elberfeld und Sachsen wie
einen Fortschritt in Bezug zu denen von Schneidemühl und
Czerski.

Eine sehr wichtige Frage in Beziehung auf die Pack-
Ordnung in der Armee, die, wie bekannt, von großem Ein-
fluß auf die Beweglichkeit und Anwendung der Truppen im
Felde und nicht minder auf ihre Ausdauer und ihren Ge-

sundheitszustand ist, wurde in diesen Tagen entschieden, das
in der preussischen, wie in den fremden Armeen sehr be-
kannte, nach ihrem Erfinder benannte Birchow'sche Gepäck
bei sämtlichen Jäger- und Schützen Abtheilungen, wie bei
den Füsilier-Bataillons des 2ten Armee-Korps, das dieses
Jahr Revue vor dem Monarchen hat, sogleich einzuführen.
Die Annahme dieser Packung ist das Resultat der günstigen
Berichte, die von den Kommandeuren derjenigen Truppen-
theile eingegangen sind, bei denen einzelne Abtheilungen das-
selbe auf höchsten Befehl versuchsweise eingeführt hatten.
Schon seit mehreren Jahren ist davon theilweise in ver-
schiedenen fremden Armeen Gebrauch gemacht worden, wäh-
rend es von andern, und namentlich von den großherzogl.
oldenburgischen Truppen in allen seinen Einzelheiten zur
großen Zufriedenheit der Mannschaften in Anwendung ge-
bracht ist.

In Bezug auf das seit Kurzem in den öffentlichen Blät-
tern viel besprochene, angeblich von dem Herrn Minister der
Geistlichen u. Angelegenheiten erlassene Gesetz über die Pri-
vat-Dozenten sind wir im Stande zu berichten, daß bis jetzt
nur von der Absicht des Herrn Ministers zur Erlassung eines
derartigen Gesetzes die Rede sein kann, da er die Gutach-
ten der Universitäten darüber zuvor erst eingeholt hat. Der-
selbe scheint allerdings eine neue Stellung der Privat-Do-
zenten zu beabsichtigen, indem man als das Wesentlichste

des den gutachtlichen Äußerungen der Universitäten unterbreiteten Gesetzentwurfs die Bestimmung bezeichnen kann, daß die Privat-Dozenten fortan nur auf Zeit (etwa auf vier Jahre) zugelassen und wenn sie in dieser Zeit keine oder nicht hinlänglich genügende Zuhörer erworben hätten, oder sich herausstelle, daß sie eine destruktive Richtung verfolgten, wieder entlassen werden sollten. Von den Fakultäten der hiesigen Universität hat sich bis jetzt die philosophische gegen einen solchen Gesetzentwurf ausgesprochen und namentlich in Bezug auf die wegen Erforschung der Richtung und Lehrfähigkeit vorgeschlagenen Probejahre dagegen ausgeführt, daß das Institut der Privat-Dozenten nicht so aufzufassen sei, als ob dadurch Universitätslehrer gebildet werden sollten, sondern daß es von jeher bei Begründung des Instituts der Privat-Dozenten die Absicht gewesen, wissenschaftlich gebildeten Männern, die nicht zur Korporation gehörten, bei dem durch Beschränkung der Mittel veranlaßten Mangel an hinreichenden Lehrkräften, Gelegenheit zu geben, durch ihre Kenntnisse sich nützlich zu machen. Unter diesen Verhältnissen könne man daher auch nicht darauf eingehen, Privat-Dozenten wieder zu entlassen, wenn sie keine Zuhörer hätten, abgesehen von den Schwierigkeiten, welche eine Untersuchung der Richtung, welche ein Privat-Dozent verfolgt, herbeiführen müßte.

Nach dem Beispiele Leipzigs haben sich in mehreren Städten, namentlich zu Dresden, Freiberg, Zwickau, Hohnstein, Neustadt-Stolpen, Königstein, Pirna u., welchen sich auch viele Dorfschaften anschließen, Vereine gebildet zu Petitionen um freiere Verfassung der lutherischen Kirche. Staats- und städtische Beamte, und selbst höher gestellte Kirchendiener nehmen an diesen Vereinen Theil. Das Verlangen ist nach Befreiung der kirchlichen Gemeinden von der sogenannten Bevormundung der Behörden, und als Mittel hierzu werden in Vorschlag gebracht: Errichtung von Presbyterien durch einen Rath der Ältesten jeder Gemeinde, Abhaltung von Diözesan- und General-Synoden und Konkurrenz der kirchlichen Gemeinden bei der Wahl ihrer Geistlichen. Jedenfalls wird diese Angelegenheit einer der hauptsächlichsten Gegenstände der bevorstehenden landständischen Verhandlungen sein, um so mehr, als sich die Tagespresse beeifert, bei der gegenwärtig stattfindenden Wahl der Volks-Deputirten ihren Einfluß auf die Wahl derjenigen Männer zu richten, welche sich an der Behandlung der sogenannten Tagesfragen am thätigsten betheiligen haben.

Potsdam, d. 22. März. Es verlautet, daß ein hiesiger geachteter Mitbürger versprochen habe, daß, wenn hier die Bildung einer Christ-katholischen Gemeinde zu Stande kommen würde, er bereit sei, derselben eine Unterstützung von 1000 Thlr. zu gewähren. Das wäre eins der guten Werke im Geiste des wahren Christenthums, wie sie unserer nach dem Lichte der Aufklärung strebenden Zeit wahrhaft Noth thun. Wenn die erste Reformation vor drei hundert Jahren nur unter der Schirmherrschaft aufgeklärter Fürsten durch die mächtige Strömung der Volkskraft möglich war, so ist es jetzt im 19ten Jahrhundert dieselbe Volkskraft, doch unter der mildern Form des Associationsgeistes, die unter der Duldsamkeit unserer aufgeklärtesten Regenten, zu einer zweiten Reformation führen wird, wie sie schon längst im Schooß der katholischen Kirche von jedem aufgeklärten Christen als eine innere Nothwendigkeit erkannt war.

Breslau, d. 21. März. Gestern genos die Christ-katholische Gemeinde, nachdem am Tage vorher die Vorbereitung dazu stattgefunden hatte, zum ersten Male das heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt, und that somit den leg-

ten und bedeutendsten Schritt zu ihrer Losagung von Rom, indem sie, sich an die Worte Jesu haltend: „Trinket Alle daraus“, nunmehr dadurch faktisch die letzte Scheidewand niederriß, welche Rom zum Schutze seiner Priester aufgerichtet hat. Am Schluß der ergreifenden und für alle die zahlreichen Theilnehmer gewiß unvergeßlichen Feierlichkeit nahm Hr. Kerbler sowohl von der Gemeinde, als von Hrn. Pfarrer Konge Abschied, um einem ihn sehr ehrenden Rufe nach Leipzig zu folgen. Die Breslauer katholische Gemeinde verliert in ihm einen Mann von gründlicher Wissenschaft, Talent und guter Kanzelberedtsamkeit; doch darum gönnt sie ihren Schwestergemeinden in Sachsen, die bisher ganz ohne Seelsorger waren, den Besitz eines solchen Mannes um so mehr. Die Christ-katholische Gemeinde hat am verfloßenen Dienstage aus den Sonntags gewählten Gemeindegliedern verschiedene Kommissionen gebildet: 1) eine Kommission für das Armenwesen, 2) eine Kommission für die Kasernenverwaltung, 3) eine Kommission für die Kirchenmusik. Desgleichen wird bereits an der Auswahl passender Lieder zu einem Christ-katholischen Gesangbuche gearbeitet. — Nächsten Montag wird Pfarrer Konge den ersten Christ-katholischen Gottesdienst in Plegnitz abhalten.

In unseren Zeitungen lesen wir: „Nachdem ich meinen Austritt aus dem römisch-katholischen Priesterstande veröffentlicht habe, kann ich nicht umhin, ebenso öffentlich zu erklären, daß ich nunmehr auch der Christ-katholischen Gemeinde beigetreten bin und dieses am grünen Donnerstage durch den Empfang des heil. Abendmahls bethätigt habe. Ich bin nun überzeugt, daß in der Christ-katholischen Kirche der wahre Geist des Christenthums herrscht, jener Geist, von welchem die Menschheit Heil und Rettung zu erwarten hat. Darum schließe ich mich mit aller Freudigkeit und Innigkeit dieser Gemeinde an und will bemüht sein, das Wohl derselben nach Kräften zu fördern, und stets diejenige Liebe zu üben, welche auch die Christen der apostolischen Zeit zur Bewunderung ihrer Mit- und Nachwelt so beherrschend geübt haben. Curatus Einhorn.“

Rügenwalde a. d. Ostsee, d. 17. März. Am heutigen Tage ging von hier eine mit 284 Unterschriften versehene Adresse an die Gemeinde in Schneidemühl ab, und es ist derselben eine Liebesgabe von 104 Thlr. zu kirchlichen Zwecken beigelegt worden.

Frankfurt a. M., d. 21. März. Die Bundesversammlung hält sich nun aufs Angelegentlichste mit der kirchlichen Tagesfrage beschäftigt, und man darf sehr gespannt sein, welche Resultate daraus entspringen werden. Man hat die Sache von der ernstesten Seite aufgefaßt. Man ist übrigens sehr gespannt, welches Ergebniß das Concilium der deutsch-katholischen Gemeinden in Leipzig haben werde, und hofft, daß auch aus dem südlichen Deutschland sich Deputationen in Leipzig einstellen werden. Hier ist die deutsch-katholische Gemeinde immer noch nicht zum Namen gekommen, doch soll sie vollkommen vorbereitet werden.

Aus Franken, d. 23. März. In ihrem neuesten Heft bringen die bekannten historisch-politischen Blätter von München einen größeren Aufsatz, worin sie die gegenwärtige Krisis der kirchlichen Verhältnisse Deutschlands als eine Rückwirkung des im letzten Stadium seiner Selbstauflösung befindlichen Protestantismus auf die deutschen Katholiken bezeichnen. Sie behaupten, die deutschen Katholiken wären nichts als Separatisten und könnten als solche keine Anerkennung finden, dasselbe sei bei den Separatisten in der evangelischen Kirche der Fall. Die evangelische Kirche müsse in Separatismus untergehen, die römisch-katholische hin-

gegen
den
ten in

macht
entfer
nehm
ren
solle
dürfe
tirter
behör
Verlei
nicht,
gesekt
lation
zip de
dung
zichten

nicht
Erlau
das U
stehen
er vo
nieder
gers
nur i

aus
deur
von
dert
und
sind
verda
und

von
der
den
schien
her,
gläub
sich
Jahre
zes
franz
sterne
kleid
dessen
Streit
ist b
röthli
gelber
rig g
Diese
unter
Ahas

gegen werde feststehen und als die wahre allgemeine Kirche den Sieg davon tragen. So gütig sind die Herren Propheten in München, Görres und Konsorten.

Frankreich.

Paris, d. 21. März. Es soll ein neuer Versuch gemacht werden, alle Personen aus der Deputirtenkammer zu entfernen, die ein direktes Interesse an industriellen Unternehmungen, namentlich in Eisenbahnen, haben. Die Herren Lasnyer und Boissy d'Anglas schlagen vor, die Kammer solle beschließen, von den nächsten allgemeinen Wahlen an dürfe Niemand zum Deputirten gewählt werden oder Deputirter bleiben, der bei irgend einem Kontrakt mit der Staatsbehörde theilhaftig sei. Vier Bureau von neuem haben zur Verlesung der Proposition autorisirt; man glaubt inzwischen nicht, daß die Kammer darauf eingehen werde; im entgegengesetzten Fall ist eine nachtheilige Wirkung auf die Spekulation in Eisenbahnaktien zu besorgen; würde man das Prinzip des Vorschlags in seinen äußersten Folgen zur Anwendung bringen, so müßten die meisten Deputirten darauf verzichten, wieder gewählt zu werden.

Es hat wenig gefehlt, so wäre der Marschall Bugeaud nicht nach Afrika zurückgekehrt; er hat nur mit Mühe die Erlaubniß erhalten zu einer Expedition gegen die Kabylen; das Unternehmen liegt ihm sehr am Herzen; er gab zu verstehen, wenn man ihn nicht dazu ermächtigen wollte, ziehe er vor, seinen Posten als General-Gouverneur von Algerien niederzulegen. Die Regierung hat der Kriegslust des Siegers am Jely nachgegeben, die Mittel aber zu dem Feldzug nur in sehr beschränktem Verhältnis zugestanden.

Im „Loulonnais“ vom 16. März liest man: Berichte aus Tanger melden die Ankunft des Steamers „Grondeur“; er begrüßte die marokkanische Flagge mit einer Salve von 21 Kanonenschüssen, die mit einer gleichen Zahl erwidert wurden. Die Feindungen, welche zwischen Schweden und Dänemark einer- und Marokko andererseits bestanden, sind ausgeglichen; der Tribut hört auf. Dieses Ereigniß verdankt man der Vermittlung der Konsuln von Frankreich und England.

Bermischtes.

— Mülheim am Rhein. Die ganze weite Rheinebene von Dpladen bis Siegburg ist durch das Gerücht bewegt, daß der „ewige Jude“ am Rhein umherwandle, daß Eugen Sue den Spuk so lange an die Wand gemalt, bis er endlich erschienen. Wirklich zieht auch eine seltsame Gestalt hier umher, welche bei ihrem räthselhaften Benehmen leicht die Abergläubischen auf die Vermuthung leiten könnte. Man denke sich einen langen, hagern, knochigten Mann von einigen 30 Jahren, vom Kopf bis zu den Füßen in ein langes, schwarzes Gewand gehüllt, der im Gürtel einen gewaltigen Rosenkranz trägt, und auf der Brust, nach Art unsrer Ordenssterne, zwei Seemuscheln zeigt. Ueber dieses schwarze Unterkleid trägt der seltene Gast einen hellen himmelblauen Kragen, dessen bis auf die Hüfte reichender Rand mit einem weißen Streifen eingefast. Seine Schuhe sind grober Art, sein Hut ist beinahe von der Größe eines Karrenrades, von weißlich röthlichem Filz und mit allerlei phantastischen Schnörkeln von gelben Schnüren besetzt. In der Hand trägt er einen gewaltig großen Stab, als ob er dessen zu Vermessungen bedürfe. Diese Gestalt, welche die Leute gar zu Gedanken des Weltuntergangs veranlaßt, gehört aber nicht dem bekannten Juden Ahasverus, sondern einem christlichen Bauernburschen aus der

Gegend von Marienlinden an, der hier selbst nicht zur Priesterweihe gelangen konnte, später nach Rom ging, um dort sich zum Priester zu bilden, sich daselbst aber durch den wunderlichen Pater Gofler bewegen ließ, einen Zug nach dem gelobten Lande mitzumachen. Auf diesem Kreuzzug hat der Marienlindner sich nun die asiatische Derwischtracht zugelegt, in welcher er zur Erbauung unserer Gegend einherprunzt.

— Chemnitz. Am 5. März war der sehr geachtete Pfarrer zu Rossau bei Mittweida, Herr Heymann, Nachmittags um 2 Uhr im Erdgeschoß des alten Pfarrhauses mit dem Unterricht seiner Konfirmanden beschäftigt. Seine Gattin liegt, in einer Stube der ersten Etage, krank, und vier seiner jüngeren Kinder sind theils mit der Pflege ihrer Mutter, theils mit häuslichen Arbeiten beschäftigt. Da zieht der vom Dache herabstürzende Schnee des Pfarrers Aufmerksamkeit auf sich. Verwundert darüber, daß bei einer Kälte von 5° der Schnee herabstürzen könne, unterbricht er seinen Unterricht, geht in den Hof und sieht das ganze Haus in Flammen. Sogleich entläßt er seine Katechumenen, ruft seinen Kindern zu, sich zu retten, springt zu seiner Gattin hinauf, um ihr die größte Eile zu empfehlen, und eilt selbst nach der Studirstube, um wenigstens die Kirchenbücher in Sicherheit zu bringen. Ein Flammenmeer schlägt ihm entgegen. Schon ist die Decke herabgestürzt. Dennoch dringt er durch die Flammen und rettet mit der höchsten Lebensgefahr, am Haupt und den Händen schwer verbrannt, diese wichtigen Urkunden. Sie sind auch das Einzige, was gerettet werden konnte! Ein Kästchen mit Silberzeug, das, zum Fenster heraus gereicht, von Hand zu Hand gegangen war, fand sich leer auf dem Kirchhofe. Die beiden ältesten Söhne, welche in Leipzig studiren, und ein dritter, welcher sich in Dresden aufhält, hatten, der nahen Ferien wegen, ihre Kleider und Wäsche bereits ins Waterhaus vorausgeschickt; es ist Alles verbrannt. Eine Tochter sollte in Kurzem das Waterhaus verlassen, ihre Ausstattung war fertig, diese sowohl als alles Hausgeräthe, 11 Kühe, das ganze Schiff und Geschirr ward ein Raub der Flammen. Die unglückliche Familie hat Nichts, gar Nichts gerettet, als das Leben. Ungewiß ist es, wie das Feuer entstanden. Man glaubt, daß ein den Schornstein berührender Balken Feuer gefangen habe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. März.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	203 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do do P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	186	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do do P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	95	94 1/2	Brl. Anhalt.	—	154 1/4	—	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do do P. Obl.	4	—	102	—
Schuldscr.	3 1/2	—	99 1/8	Düss. Elberf.	5	108	107	—
Brl. St. Obl.	3 1/2	100 1/4	—	do do P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Da. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	103 1/2	—	—
W. Pr. Pfr.	3 1/2	—	98 1/2	do do P. Obl.	4	99 3/4	99 1/4	—
Grßb. Pos. do.	4	104 3/8	—	do v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	—	—
do do.	3 1/2	98 1/2	—	Brl. Frankf.	5	160	159	—
Düpr. Pfr.	3 1/2	100 1/4	—	do do P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100	—	Ober Schles.	4	125 1/2	124 1/2	—
R. n. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do L. H. v. sing.	—	118 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 1/2	B. Stett. L. A.	—	133 3/4	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do do L. R.	—	133 3/4	—	—
Frdrchsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hüb.	4	113	112	—
Ant. Goldm.	—	—	—	B. Schw. gr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	do do P. Obl.	4	—	—	—
D. Sconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	141	—	—

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Heute Vormittag 8 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied ruhig und sanft nach langjährigen Leiden unser guter Sohn und Bruder, der Kaufmann Ferdinand Simon, im Alter von 22 Jahren 8 Monaten an den Folgen der Brustkrankheit.

Allen lieben Bekannten und Freunden des Verstorbenen widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stilles Verleiden

Halle, den 27. März 1845.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Ein junger thätiger Oekonomie-Verwalter, durch gute Zeugnisse empfohlen und gegenwärtig noch in Condition, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse zu Johann dieses Jahres eine anderweite Anstellung, wobei nicht sowohl auf hohen Gehalt als auf eine gute Behandlung gesehen wird.

Zu jeder nähern Auskunft, Ertheilung sind gern bereit

Halle, den 24. März 1845.

Stange S Schöber.

Ein Meister-Schaafknecht findet zum 1. April oder zum 25. Mai d. J. auf dem Rittergute Preßsch bei Naumburg einen guten Dienst.

Fortepianos von vorzüglichem Ton und Bauart sind wieder in großer Auswahl vorräthig, und empfiehlt selbige von 50 bis 200 Thlr. das Pianoforte-Magazin von C. F. Rahnefeld, Ulrichstr. Nr. 57.

1000 Stück alte Hohlziegel,
500 Fuß 6 und 7zölliges Bauholz,
so gut als neu,

billigst bei F. W. Nüprecht.

Zwei dreijährige Pferde, Hengste, ein schwarzbrauner und ein schwarzer, stehen zum Verkauf bei

Arnold in Langenbogen.

Ein guter Hofhund, passend auf ein Rittergut, ist zu verkaufen in Halle auf dem Neumarkt in der Geißestraße Nr. 1247.

Ein noch in gutem Stande befindlicher brauchbarer einspänniger Leiterwagen steht billig zum Verkauf Kl. Klausstraße Nr. 914.

In unserem Verlage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Griechische Grammatik

für
Schulen und Studirende.

Von
Dr. Mehlhorn,

Prorector am Gymnasium zu Ratibor.

Erste Lieferung. (Mit 2 lithogr. Tafeln.)
gr. 8. geheftet. Preis n. 25 Sgr.

Hodegetische Anleitung
zum
naturwissenschaftlichen Studium
auf Universitäten.

Von
Dr. Gustav Suckow,

ordentl. Honorar-Professor der Philosophie an der Universität zu Jena.

Ein Anhang

zu des Verfassers systematischer Encyclopädie und Methodologie der theoretischen Naturwissenschaften.

gr. 8. geheftet. Preis n. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Halle, März 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Billigste, überdies illustrierte
Ausgabe.

Zu 2 Sgr. das Bändchen.

So eben traf bei uns ein:

Bulwer's
sämmtliche Romane,

übersetzt von Fr. Motter und Gust. Pfizer. Neue Kabinets-Ausgabe mit **fünfzehn Titelbildern** in vorzüglichen Stahlstichen. 18 u. 28 Bdchen. 16. geh. Stuttgart bei Metzler. Preis des Bändchens 2 Sgr.

Diese neue Ausgabe giebt die sämmtlichen Romane, sammt 15 Stahlstichen, in eben so vielen Bändchen und zum gleichen Preise, wie sie in der von einer andern Buchhandlung angekündigten, nicht illustrierten Kabinets-Ausgabe werden geliefert werden. — Sie erscheint in diesem Jahre complet.

Vorräthig in Halle bei Schwetschke und Sohn, Anton, Lippert und Schmidt, Kümmer's Sort-Buchhandlung und der Waisenhaus-Buchhandlung, in Eisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt, in Merseburg bei L. Garcke.

Für einen Apotheker-Gehülfen ist in einer kleinen Stadt des Regierungs-Bezirks Merseburg eine Stelle zu sofortigem Antritt offen. Meldungen werden franco unter den Zeichen x + y poste restante Halle erbeten.

Auf dem Rittergute Großkaina wird von jetzt an ein Kuhhirte gesucht.

Auf dem Rittergute Großkaina kann von Ostern an eine Drecher-Familie Wohnung und Arbeit finden.

Schönen Himbeer-Saft empfiehlt bill'gst Theodor Saalwächter.

„Den Herren Gastwirthen“ empfiehlt zur geneigten Beachtung sein bedeutendes Lager Vierseidel bill'gst
Aug. Volke am Markt.

Nippes-Sachen in neuester Auswahl bei **Aug. Volke.**

Am 22 d. Monats ist auf dem Wege von Zappendorf nach Salzmünde eine starke Hemmkette verloren gegangen, wer selbige auf dem Vorwerk Pfützenthal bei Wettin abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Beilage

Deutschland.

Raumburg. Dem Patrimonial-Richter Friedrich Ehr. Aug. Kettebrell zu Gerbshädt ist der Charakter als Justiz-Rath verliehen und die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Moritz Wilhelm Pleisch und Georg Friedrich August Paschke I. sind zu Oberlandesgerichts-Assessoren hieselbst ernannt.

Niederlande.

Dem „Frankfurter Journal“ wird aus Revelaer geschrieben: Aus dem Holländischen und besonders aus den Janzenistischen Gegenden verlautet, daß die Stiftung und das Wachsthum der allgemein-christlichen Kirche, welche jetzt auch bis in unsere Gegend gedrungen ist, die lebhafteste Bewegung unter den Geistern hervorgebracht hat. Dem Bernehmen nach werden die jenseitigen Gemeinden nicht ermangeln, sich bei einer, wahrscheinlich im Sommer stattfindenden allgemeinen Kirchenversammlung vertreten zu lassen und so wieder der allgemeinen Kirche angeschlossen darstehen.

Frankreich.

Paris, d. 22. März. Herr von Lesseps hat die Weisung erhalten, an seinen Posten, als Konsul zu Barcelona, zurückzugehen; Herr Adolph Barrot soll als Generalkonsul nach Alexandrien bestimmt sein.

Der Kardinal de la Tour d'Auvergne, Bischof von Arzas, hat nun auch dem Klerus seiner Diocese untersagt, das Dupin'sche Handbuch des französischen Kirchenrechts zu besitzen oder auch nur zu lesen.

Der arabische Häuptling der Oase Quaregla, in der algierischen Wüste Sahara, hat der französischen Behörde zu Konstantine seine Unterwerfung anbieten lassen.

Die Lastkorvette Fortuna ist am 17. d. von Brest mit Infanterie-Truppen und Artillerie-Arbeitern nach Ostasien abgegangen, andere Truppen sendungen sollen folgen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. März. Auf Antrag des Präsidenten des Geheimen Rathes, Lord Wharnccliffe, wurde in der gestrigen Sitzung des Oberhauses der Gesetzentwurf über fernere Verlängerung der Einkommensteuer, welche in diesen Tagen aus dem Hause der Gemeinen heraufgebracht und zum ersten Mal verlesen worden war, zum zweiten Mal verlesen.

An dem Attentat gegen den Prinzen Albert ist doch etwas Wahres. Der Prinz ritt eben Constitutionshill hinauf, als ein Unbekannter ein Pistol auf ihn anlegte, ohne jedoch einen Versuch zu machen, dasselbe abzu drücken. Einige Leute, die ihn beobachtet hatten, verfolgten ihn, ohne ihn jedoch einholen zu können. Nach der Beschreibung mochte er 18 bis 20 Jahre alt sein; er war wie ein anständiger Handwerker gekleidet, 5 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch und von dunkler

Gesichtsfarbe. Eine irriger Weise verhaftete Person ist wieder freigelassen worden.

Vorletzten Montag, als die Königin nach 11 Uhr Abends vom französischen Schauspiel zurückkehrte, warf sich eine Irländerin niedrigen Standes vor dem Wagen nieder und rief laut: „Königin Victoria, rette dein Land!“ Sie wurde gleich festgenommen, aber bald wieder entlassen.

Vermischtes.

— In Algier dauerten am 13. März die Nachgrabungen wegen der Verschütteten fort; man war auf eine Gruppe von neun Soldaten gestoßen, die im Augenblicke der Explosion beim Kartenspiele saßen, und noch mit den Karten in der Hand zerschmettert gefunden wurden.

— Zu Briet in Holland hat man interessante Notizen über die Strenge der Kälte im Winter des Jahres 1435 aufgefunden, aus denen sich ergiebt, daß die Kälte während der Monate März, April und Mai fortgedauert hat. Am 12. Mai war das Eis noch stark genug, um Raben zu tragen; um dieselbe Zeit sah man noch keinen einzigen Baum in Blüthe und der Weinstock zeigte noch keine Triebe; am 24. Juni war die Kälte noch ziemlich empfindlich und erst am 30. Juni trat schönes, der Jahreszeit angemessenes Wetter ein. Das Merkwürdigste hierbei ist, daß das gedachte Jahr 1435 vorzüglich fruchtbar war und alle Arten von Lebensmitteln sehr billig verkauft wurden.

— Von den 12 armen Männern, an welchen der König von Baiern am diesjährigen Gründonnerstag die Fußwaschung vorgenommen, ist der älteste (M. Schieber, ehemaliger Schullehrer von Rodenthal) 105 und der jüngste (B. Rindl, ehemaliger Schuhmacher aus München) 86 Jahre alt. Alle zusammen zählen 1071 Jahre.

— Der Kaiser von Rußland hat das wichtige Project einer Canalverbindung zwischen dem finnischen Meerbusen und dem Salmsee genehmigt. Dieselbe wird bei Willmansstrand beginnen, in Wyburg enden und dem aus den Urwäldern im Innern Finnlands kommenden Holz eine neue Abzugquelle bieten. Die Kosten sind auf 3 Mill. Silber rubel veranschlagt. Die eine Hälfte wird aus den Kronrevenuen bestritten und zur Deckung der andern Hälfte ist die finnländische Bank berechtigt, während der auf 15 Jahre berechneten Dauer der Arbeit jährlich eine Anleihe von 100,000 Silber rubeln zu eröffnen und für dieselben Inscriptionen auszustellen, welche 3 $\frac{3}{5}$ Proc. jährliche oder $\frac{1}{2}$ Koppen tägliche Zinsen tragen sollen. Diese Inscriptionen werden nach Ablauf der 15 Jahre dergestalt eingelöst, daß die ganze Anleihe von 1,500,000 Rubeln binnen 30 Jahren getilgt sein wird.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Anges. boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Raffensch. à 2 ^o / _o im 14 ^o F.	93 ¹ / ₂	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 ¹ / ₂ % in Pr. Gr. pr. 100	—	99 ⁷ / ₈
von 1000 u. 500 ^o kleinere	—	96	Hamb. Feuerl.-Anl. à 3 ¹ / ₂ % (300 Mk. Bez. = 150 ^o)	—	96 ¹ / ₂
R. S. Ramm.-Cred. Raffensch. à 2 ^o / _o im 20 ^o F.	—	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 ^o / _o lauf. Zinsen	—	116 ¹ / ₂
v. 500, 200 u. 50 ^o	—	—	à 4 ^o / _o à 103 ^o / _o im 14 ^o F.	—	106
R. S. Landrentendr. à 3 ¹ / ₂ % à 14 ^o F.	98 ¹ / ₂	—	à 3 ^o / _o 14 ^o F.	—	81
v. 1000 u. 500 ^o kleinere	—	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 ^o / _o	—	—
R. Preuß. Steuer-Credit-Raffensch. à 3 ^o / _o im 20 ^o F.	97	—	Keipz. Bank-Actien à 250 ^o pr. 100	—	160
v. 1000 u. 500 ^o kleinere	—	—	Keipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 ^o pr. 100	—	—
Keipz. Stadt-Oblig. à 3 ^o / _o im 14 ^o F.	94 ¹ / ₂	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	143	—
v. 1000 u. 500 ^o kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	102 ¹ / ₂	—
Keipz. Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 ¹ / ₂ %	—	108	Magd. Epp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	117 ¹ / ₂	—
				185 ¹ / ₂	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 26. März (Nach Wispeln.)		Seld.	
Weizen	35	Gerste	27
Roggen	—	Hafer	17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg. am 26. März: 5 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. März.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Mos a. Gößlin. Hr. Rentant Rehahn a. Berlin. Hr. Dehon. Prömmer a. Farnsiede. Die Hrn. Kaufl. Fischer a. Magdeburg, Grünhert a. Bremen, Bartenwerber a. Hamburg, Reuhoff a. Elberfeld, Schmidt, Nagel u. Werner a. Leipzig, Lannebaum a. Frankfurt u. Weber a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Professor Schönborn a. Posen. Hr. Stud. med. Levin a. Berlin. Hr. Stud. jur. Donzinger a. Würzburg. Die Hrn. Kaufl. Kalisky a. Magdeburg, Schaf a. Braunschweig, Hess a. Hamburg, Meßner a. Osnabrück, Lüders a. Frankfurt, Grimm a. Mannheim.

Englischer Hof: Hr. Rent. Deichmann a. Paris. Hr. Advocat Bernard a. Utrecht. Hr. Mechanikus Scheuffler a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Pabst u. Baldamus a. Magdeburg, Schröder a. Aachen.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Nigsche a. Berlin, Runke a. Karweiler. Hr. Dr. Bellmann a. Dresden. Hr. Gutbes. Könnert v. Sembach. Hr. Mühlenbauer Meißer a. Salzmenningen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Hoffmann a. Magdeburg, Müller a. Meiningen, Böge a. Elberfeld. Hr. Fabrik Silber a. Berlin. Hr. Gutbes. Schimmer a. Arendorf. Hr. Dehon. Kalisch a. Königsdorf.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Siebold a. Eschwege, Bink m. Fam. a. Berlin. Hr. Geschäftsr. Jung a. Hagerode. Hr. Dehon. Hoffmann a. Marienthal.

Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Torff a. Berlin. Hr. Martine-Offic. Bonhard a. Heiligenstadt. Hr. Offic. v. Wilden a. Berlin. Hr. Cand. Rittweger a. Helmstedt. Hr. Kaufm. Steinbrecht a. Magdeburg. Hr. Major v. Alinkowström a. Sangerhausen. Hr. Offic. Seidel a. Erfurt.

Goldnen Kugel: Hr. Rent. Golling a. Dresden. Hr. Dehon. Pfaff a. Tetschen. Die Hrn. Kaufl. Rudolph a. Magdeburg, Schärpe a. Regensburg. Hr. Hoshändler Heimann a. Neustadt = Eberswalde.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Owen a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Elberfeld, Heinicke a. Leipzig, Becker a. Stettin. Hr. Fabrik. Böge a. Erfeld.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 8¹/₂ Uhr wurde meine liebe Frau Julie, geb. Kaufuß, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden, was ich hierdurch theilnehmenden Bekannten und Freunden ergebenst anzeige.

Lützen, den 25. März 1845.

Pastor Dr. Greiling.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Volkholz,
Herm. Ziegler.

Magdeburg und Halle a./S.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß heute früh drei Uhr unser guter Vater, der Syndicus Heinrich Anton Klipisch, seine irdische Laufbahn im 70sten Jahre seines thätigen Lebens vollendet hat. Die seit längerer Zeit sichtbare Abnahme seiner Lebenskräfte machten uns zwar mit dem Gedanken vertraut, den Theuren nicht lange mehr in unserer Mitte zu haben; doch fühlen wir noch ganz die Größe des Verlustes und stehen erschüttert an seinem Grabe. Unvergesslich wird uns sein Andenken sein!

Frankenhäusen, den 23. März 1845.
Die hinterbliebenen Kinder und Enkel.

Bekanntmachungen.

Bei ihrer Abreise nach Elbingerode empfehlen sich Verwandten und Freunden auf diesem Wege ganz ergebenst

Halle, den 27. März 1845.

der Ober-Grenz-Controleur Lieut. Golke,
Henriette Golke, geb. Eke.

Das Lager der neuesten Rock- und Hosenzeuge, eigener Fabrik von Cohn's Söhne aus Dessau, befindet sich diese Leipziger Messe wieder in Fenthol's Haus, Nicolaisstraße Nr. 18 auf dem Hofe links.

Schafvieh-Verkauf.

Pachtveränderung halber stehen auf dem Marstallgute zu Sangerhausen 230 Stück 4-, 6- und vollzähnlige veredelte Mutterschafe nebst dabeistehenden Lämmern, und 170 Stück 4-, 6- und vollzähnlige Hammel und Gelteschafe aus freier Hand zu verkaufen. Apele.

Von dem so beliebten Obberitzer August-Hafer hat 20 Wispel zur Aussaat abzulassen das herzogl. Rittergut Obberitz bei Zörbig.

Eine starke Hobelbank für Stellmacher ist billig abzulassen Brüderstraße Nr. 220.

Ein Erstirpator, mit 9 Pfugeisen, im besten Zustande, und ein gewöhnlicher Ackerpflug sind billig zu verkaufen Brüderstraße Nr. 220.

Zwei Paar einjährige Pfauen hat zum Verkauf in Auftrag

G. Vieler in Halle Nr. 1648.

Holz-Auction.

Sonntag, als den 30. d. Mts., Nachmittags 2¹/₂ Uhr, sollen eine Partie Papeln, größtentheils Nutzholz, auf dem Canaer Ager öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Büschdorf, den 27. März 1845.

Güttel.

Ein junger Mensch von auswärtigen Eltern, der die Wirthschaft erlernen will, kann unter billigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten. Näheres Mannische Straße Nr. 535.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf in der goldnen Rose, Mannische Straße.